

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 70 (1995)

Heft: 2

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Militärdepartements (EMD), der am 1. Januar 1995 in Kraft trat. Bewährte Massnahmen des bisherigen Sozialplans werden übernommen und aufgrund der bisherigen Erfahrungen teilweise überarbeitet und ergänzt. Auch der neue Plan ist das Ergebnis einer Sozialpartnerschaft zwischen EMD und Personalverbänden, die von gegenseitigem Verständnis und Vertrauen geprägt ist.

EMD-Info



Pulvermühle Aubonne – Abschied von der Kriegsmaterialverwaltung (KMV)

Im Rahmen der Departementsreform EMD 95 wurde die Pulvermühle Aubonne auf den 1. Januar 1995 von der KMV-Pulververwaltung getrennt. Patron ist neu die «Geschäftseinheit Pulver/Ladungen» der Schweizerischen Munitionsbetriebe (SM). Die offizielle Übergabe erfolgte am 1. Dezember 1994 in Aubonne im Rahmen einer kleinen Feier. Ein traditionsreicher Betrieb mit historischen Wurzeln ging damit in andere Hände über.

EMD-Info

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Schäden an Fahrerständen von Armeelastwagen

Die aufklappbaren Fahrerstände zahlreicher Saurer-Lastwagen der Schweizer Armee weisen Haarrisse auf. Die Fahrsicherheit der Camions der Typen 6DM und 10DM wird davon nicht beeinträchtigt, wie Pressesprecher Hugo Wermelinger von der Gruppe für Rüstungsdienste (GRD) erklärte.

Die Haarrisse wurden letztes Jahr erstmals bei Wartungsarbeiten entdeckt, wie Wermelinger sagte. Darauf wurden rund 500 von 1200 Lastwagen genauer geprüft. 200 davon wiesen solche Haarrisse auf. Es könne deshalb davon ausgegangen werden, dass ebenfalls etwa 40 Prozent der gesamten Lastwagenflotte solche Haarrisse aufwiesen, sagte Wermelinger. Was die haarfeinen Risschen verursachte, steht noch nicht fest. Abklärungen sind bei der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa) im Gang.

Die Reparaturkosten können noch nicht beziffert werden, wie Wermelinger sagte. Gegenwärtig werde nach Möglichkeiten gesucht, wie betroffene Kabinengehäuse repariert und die Haarrisse an noch nicht betroffenen Kabinen vermieden werden könnten. Garantieleistungen kann das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) nicht mehr erwarten: Die entsprechenden Fristen sind längst abgelaufen. Die Saurer 6DM und 10DM waren im Rahmen des Rüstungsprogramms 1982 beschafft worden. Sie wurden noch bei der damals in schweren Finanznöten steckenden Adolph Saurer AG bestellt.

Aus NZZ Ende 94



«TID 95» – Neues Angebot der Truppeninformation

Kommunikation und Information sind nicht nur im zivilen Bereich, sondern auch in der Armee zu einem wesentlichen Bestandteil der Führung geworden. Die Armee ist Teil der Gesellschaft und dadurch auf die Akzeptanz und Unterstützung der Öffentlichkeit angewiesen. Dies erfordert einen kompetenten Dialog in der Armee und über die Armee. Damit es mit diesem Dialog klappt, braucht es Führungskräfte, die gut informiert und gut im Informieren sind. Mit der «Armee 95» wurde auch die Truppeninformation neu konzipiert. Eine Projektgruppe wurde mit dem Ziel, den «TID 61» in den «TID 95» zu überführen, eingesetzt.

TID 95 – Anspruch und Erwartungen

Die Armee 95 löst sich langsam vom Papier und ging per 1.1.1995 in die Realisierung über. «EMD 95» ist

ebenfalls nicht mehr nur ein Leitziel, sondern wird zunehmend Realität und soll mit der Neukonzeption ebenfalls in den Jahren 1995 und 1996 verwirklicht werden. Ohne umfassende Information und Kommunikation wären diese Vorhaben in einer nicht gerade einfachen Zeit des Wandels wohl kaum so rasch und konsequent umgesetzt und schlussendlich auch realisiert worden.

TID 95, eine programmatische Erklärung will ein ähnliches. Der **Truppeninformationsdienst**, wie er abgekürzt bislang TID genannt wurde, soll einem ähnlich innern und äussern Reformprozess unterzogen werden, damit die Information und Kommunikation auf Stufe Armee und Truppe in der Armee 95 mit neuen Inhalten und Formen gelebt werden kann.

TID 95 ist **zunächst ein Stichwort**, ein Begriff für eine gleichlautende Projektorganisation, die aus einem in den letzten Jahren erarbeiteten Konzept der Information und Kommunikation zugunsten der Truppe ein neues Angebot erarbeitet hat, das ab 1. Januar 1995 schrittweise eingeführt werden soll. Beim TID 95 geht es somit primär um Informationsaufgaben zugunsten der Truppe, dann aber auch um die Schulung und Ausbildung der Kommandanten und Führungsgehilfen aller Stufen im Zusammenhang mit Informations- und Kommunikationsanliegen der Truppe.

Leitsätze

Durch die Neuorganisation der Ausbildungsrhythmen (WK nur noch alle zwei Jahre) ist es unabdingbar, dass nicht nur im Dienst stehende Truppen, sondern die Armee als Ganzes in einen laufenden Prozess der Information einbezogen werden.

Als Merksätze gelten

- TID 95 durch die Miliz, für die Miliz.
- TID 95 ist aktuell, direkt anwendbar und «kadinützlich».
- TID 95 arbeitet marketinggerecht und nicht wissenschaftlich.
- TID 95 beantwortet brisante Fragen zum richtigen Zeitpunkt.
- TID 95 erreicht die Armeeangehörigen im und ausser Dienst.
- TID 95 beinhaltet auch zeitgemässe Kommunikationsschulung.

Um diese Zielsetzungen zu erreichen, bedarf es der Neuorientierung der durch den Truppeninformationsdienst bislang vermittelten Inhalte, einer Anpassung der Lehrmethoden sowie der didaktisch-methodischen Aus- und Weiterbildung der mit Informationsaufgaben nach «innen» beauftragten Kommandanten und Führungsgehilfen. **Auch hier soll das Milizsystem eine besondere Rolle spielen:** Wer in seinem zivilen beruflichen Umfeld eine didaktisch-methodisch zeitgemässe Ausbildung erhält, dem muss speziell auch im Militärdienst ein gleiches geboten werden. Die Erfahrungen der Miliz im Bereich der Information und Kommunikation sind im Bereich der Sicherheits- und Militärpolitik der Schweiz, dann aber auch in der systematischen Kommunikationsschulung und -beratung aller Führenden, die für die Armee nach einheitlichen Kriterien und neuen Ausbildungslehrgängen erfolgen soll.

Gekürzt Info «Überführung TID 95»

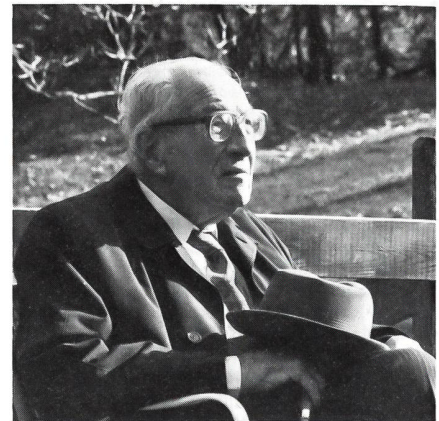


Abschied vom Reduit

Vom Gefreiten Peter Kaufmann, Hospental

Unter diesem Titel stand der Schlussrapport der Reduit-Brigade 24. 54 Jahre nach der Gründung des Alpenreduits anlässlich des legendären Rütli-Rapportes von General Guisan am 25. Juli 1940 gab Brigadier Robert Küng, Kommandant der Reduit-Brigade 24, auf dem Rütli die Standarte dem Kdt des Geb AK 3, KKdt Simon Küchler, zurück, was die Auflösung dieses Verbandes bedeutete. Die Schweizer Armee verabschiedet sich von General Guisans Alpenfestung.

Am 25. Juli 1940 berief General Guisan seine Kommandanten zu einem Rapport auf das Rütli, wo er die neue Schweizer Verteidigungsstrategie erläuterte. Unsere Armee hätte sich damals bei einem Angriff in den Voralpen- und Alpenraum zurückgezogen, welcher mit Festungen, Bunkern und dazugehörigen



Der erste Kdt der R Br 24, Oberst Karl Streit.

Sperrern abgesichert wurde. Die während des Zweiten Weltkrieges in diesem Reduit eingesetzten Verbände wurden nach Kriegsende in Reduit- und Festungsbrigaden zusammengefasst. Offiziell wurde die R Br 24 am 28. Mai 1947 eingesetzt. Ihr gehörten über 11 000 Mann aus den Kantonen Zug, Luzern, Schwyz, Nidwalden, Bern, Glarus und Uri (eine Fest Kp) an. Ihr Einsatzraum erstreckte sich über das Gebiet vom südlichen Zürichsee zum Vierwaldstättersee – mittleres Reusstal – Glarnerland – Walensee – Etzel zum Hirzel. In den 47 Jahren seit ihrer Gründung erlebte die R Br 24 grosse Veränderungen, insbesondere durch den Bau der Autobahnen N2, N3 sowie verschiedener Energie- und Kommunikationsträger. Der sicherheitspolitische Wandel der neueren Zeit erfordert nun umfassende und teilweise tiefgreifende Reformen, welche unter anderem auch zur verkleinerten Armee 95 führten. Die Teilaufträge der frei werdenden Sperrverbände sollen nun durch die Armeekorps, deren Divisionen und eine Fest Br wahrgenommen werden. Die Auflösung sei zwar ein Verlust enger Beziehungen zwischen Behörden und der Armee, jedoch «im Zuge der gegenwärtigen Armee-reform nötig». Der Ball liege nun bei der Armee 95, welche diese Verluste wieder wettzumachen habe.

Auftrag erfüllt

Die «Rütlibrigade» habe ihren Auftrag erfüllt, hielt Ständeratspräsident Riccardo Jagmetti in seiner Rede fest. Die veränderte Situation in Europa und das vielfältige Beziehungsnetz der Schweiz würden einen Rückzug in ein geistiges Reduit nicht mehr zulassen. Die Schweiz müsse sich als Nation den kommenden Herausforderungen stellen und unsere Milizarmee müsse den sich rasch ändernden Bedrohungslagen mit mehr Flexibilität begegnen können. Das Emblem der R Br 24 zeigt die Schwurfinger. KKdt Simon Küchler, Kdt Geb AK 3, fasste sich mit deren Symbolhaftigkeit. Weil sich gerade heute Bedrohung



Die Schwurfinger von Flüelen geben eine sinnvolle Kulisse.

gen und Risiken sehr rasch verändern, sei aber der Sicherung von Frieden und Freiheit auch in Zukunft gebührende Beachtung zu schenken.

(Diesen Beitrag veröffentlichen wir zum Teil als Wiederholung zum Bericht im CH-Soldat 1/95, Red)



Zusammenlegung der Transport- und Unterhaltorganisationen des Bundes

Das Transportwesen des Bundes soll optimiert und rationalisiert werden. Das EMD, die PTT, die SBB und die Bundesverwaltung wollen zu diesem Zweck ihre Transport- sowie Fahrzeugunterhaltkapazität zusammenlegen. Zur Bearbeitung des Projekts ist eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von SBB-Generaldirektor Hans Peter Fagagnini eingesetzt werden.

EMD-Info



Privatisierung der Eidgenössischen Militärpferdeanstalt

Der Bundesrat hat das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) ermächtigt, die Privatisierung der Eidgenössischen Militärpferdeanstalt (EMPFA) in Absprache mit den mitinteressierten Departementen umzusetzen. Eine private Trägerschaft soll die EMPFA übernehmen. Ein Stellenabbau ist nicht zu vermeiden.

Die EMPFA existiert am heutigen Standort Bern seit 1890. Als Folge der Aufhebung der Kavallerie 1972 sind seit Mitte der achtziger Jahre verschiedene Anläufe unternommen worden, ihre Aufgaben den veränderten Umständen anzupassen. 1992 hat die Militärdirektion des Kantons Bern eine Arbeitsgruppe gebildet mit dem Zweck, das Weiterbestehen der EMPFA in Bern sowie die Vorbereitung zur Bildung einer privaten Trägerschaft, welche die EMPFA übernehmen soll, zu erarbeiten. Am 22. November 1994 hat die aus Pferdezucht- und Pferdesportvereinigungen, Kanton und Stadt Bern bestehende, in Gründung befindliche Genossenschaft «Nationales Pferdezentrum Bern» ihre Absichten bekanntgegeben. Das EMD steht in Verhandlungen mit dieser Trägerschaft.

EMD-Info

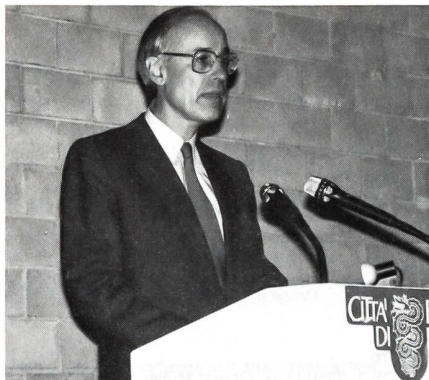
AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Beförderungsfeier der Übermittlungs- und Feldtelegrafenschulen 1994 in Bellinzona

Vom Gefreiten Peter Kaufmann, Hospental

Grosser Tag für die 77 Absolventen der Übermittlungs- und Feldtelegrafenschule Bülach (Uem- und Ftg OS). Nach 17 harten Wochen wurden sie zu Leutnants befördert. Des schlechten Wetters wegen musste die Feier kurzfristig vom Castelgrande ins Espocentro verlegt werden. Schulkommandant Oberst i Gst René Koller dankte das Entgegenkommen der Stadtbehörden von Bellinzona denn auch ganz besonders.

Am 21. Oktober 1994 war es endlich soweit. Nach 17 entbehrungsreichen Ausbildungswochen wurden die 77 Absolventen der Übermittlungs- und Feldtelegrafenschule Bülach in Bellinzona zu Leutnants befördert. Die eindrucksvolle Feier wurde mit teils hochstehenden Vorträgen des Geb Inf



Regierungspräsident des Kantons Tessin, Renzo Respini.

Rgt 5 umrahmt. Mit Handschlag über dem Feldzeichen überreichte Schulkommandant Oberst i Gst René Koller jedem der frischgebackenen Leutnants persönlich den begehrten Dolch als äusseres Zeichen der Offizierswürde.

Eindrückliche Feier

In seiner Begrüssungsansprache begründete Oberst René Koller, Kdt der Uem- und Ftg OS die Wahl Bellinzonas als Brevetierungsort mit seinen in den letzten Jahren vorwiegend im Tessin geleisteten Diensten und den dadurch entstandenen Freundschaften. Unter den anwesenden Gästen konnte er neben den verschiedenen Behördenvertretern von Bellinzona vor allem den Regierungspräsidenten des Kantons Tessin, Renzo Respini, begrüßen. Aus dem militärischen Bereich begrüßte er besonders Divisionär Edwin Ebert, Waffenchef der Uem Trp, Div Francesco Vicari, Kdt Ter Zo 9 und Div Francesco Ballabio, Kdt Geb Div 9.

Ausgefülltes Programm

Diese OS setzte sich aus vier Instr Of, sieben Instr Uof, zwei Trp Of, 2 höh Trp Uof, 63 Uem- und 14 Ftg Asp zusammen. Die Asp stammten aus den Kantonen: je 14 aus BE und ZH, acht AG, sechs LU, fünf ZG, vier SO, je drei TG, SG, GR, je zwei BL, VD, TI, NE, GE sowie je einer AR, JU, FR, NW, VS, BS, SH. Es sei Zielsetzung gewesen, in allen Sparten sattelfeste und verantwortungsbewusste Vorgesetzte heranzubilden, welche auch gewillt seien, mit gutem Beispiel voranzugehen. Das Ausbildungsprogramm habe die Aspiranten denn auch hart gefordert und oft an die Grenzen gebracht, so dass sie heute ihren Leutnantsgrad mit Stolz tragen dürften. Die in den Ausbildungsprogrammen ausgewiesenen 1000 Arbeitsstunden seien zum Teil mit Führungsaufgaben, freiwilligen und auch unfreiwilligen «Nachtübungen» und unzähligen Tests teilweise weit überschritten worden.

Führungsverantwortung

Die Brevetierten ermahnte Oberst René Koller, dass sie mit dem heutigen Tag nun ausgebildete Uem-/Ftg Of und somit auch Erzieher, Ausbilder und Führer seien. Das bedeute für sie Verantwortung zu tragen, als überzeugende Persönlichkeiten hervorzutreten



Brevetierung durch Oberst i Gst René Koller.

und mit dem persönlichen Beispiel voranzugehen. «... Halten Sie stets das Wohl Ihrer unterstellten Angehörigen der Armee im Auge, führen Sie menschlich, persönlich durch Vorbild und Fachkompetenz. Arbeiten Sie nicht um des persönlichen Vorteils, sondern um der Sache willen», waren die Schlussworte des Kommandanten.



Die Schulen 1995 und deren Kommandanten

Rekrutenschulen

| Schule | Waffenplatz | Schulkommandant |
|--|-------------|--------------------------------------|
| Inf | | |
| Inf RS 2/202, 2013 Colombier | | Oberst i Gst Godet Claude |
| Inf RS 4/204, 4410 Liestal | | Oberst i Gst Stadler Peter |
| Inf RS 5/205, 5000 Aarau | | Oberst i Gst Frey Walter |
| Inf RS 6/206, 8903 Birmensdorf/Reppischtal | | Oberst i Gst Hofmeister Eugen |
| Inf RS 7/207, 9000 St. Gallen/Herisau | | Oberst i Gst Solenthaler Hans-Ulrich |
| Geb Inf RS 9/209, 6780 Airolo | | Oberst i Gst Rossini Alberto |
| Geb Inf RS 10/210, 1890 St-Maurice | | Oberst Bedaux Jean-François |
| Geb Inf RS 11, 6370 Wil bei Stans | | Oberst i Gst Halter Robert |
| Geb Inf RS 211, 6490 Andermatt | | Oberst i Gst Halter Robert |
| Geb Inf RS 12/212, 7000 Chur | | Oberst i Gst Ragetti Thomas |
| Inf Aufkl/Uem RS 13/213, 1700 Fribourg | | Oberst i Gst Meier Peter |
| Gren RS 14/214, 6810 Isonne | | Oberst i Gst Ziegler Paul |
| Geb Spez RS 15/215, 6490 Andermatt | | Oberst i Gst Immer Hans |
| Pzj RS 16/216, 1400 Yverdon/Chamblon | | Oberst i Gst Monod Henri-Pierre |
| Tr RS 20/220, 7304 St. Luzisteig | | Oberst Neuen-schwander Hans |

MLT

| | |
|-------------------------------|---------------------------------------|
| Pz Gren RS 21/221, 3602 Thun | Major i Gst Cormin-bœuf Jean-François |
| Pz Trp RS 22/222, 3602 Thun | Oberst i Gst Pfister Charles-André |
| Pz Trp RS 23/223, 3602 Thun | Oberst i Gst Heer Alfred |
| L Trp RS 24/224, 1680 Drogens | Oberst Altermath Pierre |

Art

| | |
|----------------------------------|---------------------------|
| Art RS 31/231, 1145 Bière | Oberst Pillet Serge |
| Art RS 32/232, 8500 Frauenfeld | Oberst i Gst Wanner Peter |
| Art RS 34/234, 6802 Monte Ceneri | Oberst i Gst Pin Aldo |

FF Trp

| | |
|-------------------------------------|-------------------------------|
| FI RS 41/241, 1530 Payerne | Oberst Magnin Marcel |
| Pil RS 42 I/242 I, 6595 Riazino | Oberst Blumer Emil |
| Pil RS 42 II/242 II, 6600 Locarno | Oberst Wicki Rudolf |
| FF Na/Uem RS 43/243, 8600 Dübendorf | Oberst i Gst Mäder Hans |
| Fsch Aufkl RS 44, 6595 Riazino | Oberst i Gst Schumacher Josef |
| Flab RS 45/245, 6032 Emmen | Oberst i Gst Wehrli Hans |
| Flab RS 46/246, 1530 Payerne | Oberst i Gst Knutti Walter |
| Flab RS 247, 1666 Grandvillard | Oberst Lampert Bernhard |
| Flab RS 48/248, 1530 Payerne | Oberst Schneider René |
| Flab RS 50/249, 6032 Emmen | Oberst i Gst Steinmann Rudolf |

G Trp

| | |
|---------------------------------|--------------------------------|
| G RS 56/256, 5200 Brugg AG | Oberst i Gst Brugger Hans-Jörg |
| G RS 57/257, 5620 Bremgarten AG | Oberst Bossard Peter |

Fest Trp

| | |
|-------------------------------|------------------------------|
| Fest/Art RS 58/258, 1950 Sion | Oberst i Gst Fellay Jean-Luc |
|-------------------------------|------------------------------|